



## Unsere Veranstaltungen im April

### Am 03.04.2012: Hechtlinge – die Gattungen *Aplocheilus*, *Pachypanchax* und *Epiplatys*

Text und Abbildungen: Wolfgang Dittmann



*Pachypanchax sakaramyi*

Am ersten Vereinsabend des April stelle ich euch eine Fischgruppe vor, welche selbst unter den Freunden der Eierlegende Zahnkarpfen nicht weit verbreitet ist. Für mich war eine dieser Arten Auslöser für das erste Aquarium. Somit habe ich eine besondere Beziehung zu diesen Tieren, und sie begleiten mich durch die längste Zeit meiner aquaristischen Laufbahn.

Hechtlinge sind in der Regel einfach zu haltende, in ihrer Form elegante Oberflächenfische, welche in der Literatur immer wieder zur Belegung des oberen Bereiches der Aquarien empfohlen werden. Trotzdem sieht man sie nur in wenigen Gesellschaftsbecken. Hier spielen sicher, zumindest bei den einfach zu haltende Arten der Gattung *Aplocheilus* und *Pachypanchax*, Vorurteile eine Rolle. So hört man öfter, sie würden kleine Fische fressen. Aber genau so, wie Schmerlen nicht zu vergesellschaften sind oder Buntbarsche grundsätzlich wühlen, ist auch hier das Einfühlungsvermögen des Aquarianers entscheidend, ob dieses Vorurteil zutrifft oder nicht. Ein weiteres Vorurteil ist ihre angebliche Kurzlebigkeit. Die meisten Arten werden aber bei guter Pflege drei bis vier Jahre alt und sind damit aus dem Interessensfokus der meisten Aquarianer, bevor sie aus Altersgründen sterben. Bleibt nur ihre Vorliebe für lebendes Futter. Da es den Halter solcher Fische aber zwingt, zumindest ab und zu mal am nächste Dorfteich nach Lebendfutter zu suchen, und damit einer alten Tradition unserer Väter nachzugehen, halte ich das eher für einen Vorteil.

In letzter Zeit werden im Rahmen der Nanoaquaristik einige Arten (z.B. der Ringelhechtling *Pseudepiplatys annulatus*) auch wieder populärer und erscheinen sogar vereinzelt im Fachhandel.



*Epiplatys chaperi chaperi* „Angonga“

**Am 17.04.2012: Wieder einmal in Sri Lanka (Teil 2) - der Norden und Südwesten**  
Text und Abbildungen: Dr. Rainer Hoyer (Nymphaea Leipzig 1892 e.V.)



Ruvanmeli-Seya Dagoba

Ein wenig Kultur muss sein. Wir werden uns in diesem Teil der Reise nach Sri Lanka auch mit den alten Königsstätten und der kolonialen Vergangenheit beschäftigen. Der Schwerpunkt wird aber auf der unvergleichlichen Natur liegen.

So werden wir den Wilpattu-Nationalpark besuchen, der bei unserer letzten Reise im März 2010 nach den Auseinandersetzungen mit den Tamilen nach Jahrzehnten gerade wieder geöffnet wurde. Dort konnten wir auch einen Leopard beobachten.

Weitere Höhepunkte sind der Sinharaja Forest und der Bundula Nationalpark, der für seine reiche Vogelwelt bekannt ist.

Neben dem Besuch einer Fischexportstation sollen auch einige Fischbiotope vorgestellt werden, in denen wir eine Vielzahl aquarietauglicher Fische fangen konnten. Unter anderem wird der vielen nach Sri Lanka reisenden Aquarianern bekannte Kottawa Forest gezeigt.

Ich hoffe, wir sehen uns am 17.04.2012.



Bienenfresser

## Einladung zum Bezirkstag 2012 des VDA- Bezirkes 04 am 28.04.2012 in Halle a.d.S.

Der Verein für Aquarien und Terrarienkunde "Rohmabler-Vivarium 1906" Halle(Saale) e.V. feiert im Jahr 2006 das Jubiläum seines 100-jährigen Bestehens mit Festschmausfeier und -schicht-Angeboten. In seiner heutigen Form entstand er 1945 aus der unregelmaigen Vereinigung des 1906 gegründeten Vereins Rohmabler und aus seit 1911 bestehenden Vereinen "Vivarium". Nach dem Krieg war der Verein bis 1969 beim Vollbildungsamt des Magistrates der damaligen Landeshauptstadt Halle (Saale) angegliedert, bevor er wie viele andere Vereine zunächst in der Kulturkammer zur demokratischen Erneuerung Deutschlands uberfhrt wurde. Bis 1990 bestand er dort als Fachgruppe für Aquarien- und Terrarienkunde. 1990 wurde der Verein unter dem Namen "Rohmabler-Vivarium 1906" wieder gegründet und seit 1991 gehört er wieder dem Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde (VDA) e.V. im Bezirk 04 (Saale) an.

**Zierfischzucht Halle an der Saale**  
Ihr Aquaristikfachhndler  
Inh. Günter Lehmann

Stadtforststrae 45, 06120 Halle  
Telefon: 0345/5502249  
Handy: 0177/4085805  
E-mail: info@zierfischzucht-halle.de

### Aqua Tropica

Ihr Spezialist für Aquarium, Teich und Terraristik  
Große Steinstraße 58, 06108 Halle/Saale

HELLAS ORNAMENTAL FISH FARM  
breeding • fish farming • import • export  
poecilia and xiphophorus in best quality  
pure biological bred and grown  
south and middle american cichlids and  
african cichlids we breed after highest standards

Island KOS - greece  
phone/fax : +30 22420 4100  
www.hellasfishfarm.com



**Verband Deutscher Vereine fr Aquarien-  
und Terrarienkunde e.V. (VDA) gegr. 1911**  
**VDA-Bezirk 04 (Saale)**  
**„Rohmabler – Vivarium 1906 e.V.“**  
**Verein für Aquarien- und Terrarien-  
freunde Halle (Saale) e.V.**



### Einladung zum Bezirkstag 2012

**Liebe Verbandsfreunde!**  
**Liebe Freunde der Aquaristik-Terraristik!**

Der Bezirksvorstand des VDA-Bezirk 04 (Saale) und der „Verein Rohmabler-Vivarium 1906“ e.V. Halle laden Sie und Ihre(n) Partner(in) recht herzlich zu unserem

#### Bezirkstag 2012

am Samstag, dem 28.04.2012 in die Gaststätte „Palais S“, Ankerstr. 3c, 06108 Halle/S ein. Wir hoffen, mit dem Programm jedem etwas zu bieten.

Hans-Jürgen Kemmling    Wolfgang Dittmann  
Bezirksvorsitzender    Vereinsvorsitzender

Teilnehmergebühr:  
VDA-Mitglieder 5,00 €  
Gäste 8,00 €

#### Programm:

- 10.00 Uhr Begruung durch den Vorsitzenden des gastgebenden Vereines, Eröffnung durch den Bezirksvorsitzenden, Ehrungen
- 10.30 Uhr Mitgliederversammlung, Rechenschaftsbericht des Bezirksvorstandes, Neuwahlen
- 12.00 Uhr Mittagspause
- 13.30 Uhr Dr. D. Hohl Die Aktivitäten des Halleschen Vereines in den letzten Jahren
- 14.30 Uhr Michael Scharfenberg, Frechen Faszination Kampffische
- 15.30 Uhr Annette und Swen Buerschaper, Helmstedt "Erlebnis Natur – Wasserpflanzenbiotope "

### 1. April 2012: Dr. Wolf-Rudiger Große wird in den Ruhestand versetzt

Text: Mathias Pechauf

Es ist kein Aprilscherz, aber am 1. April 2012 geht unser langjähriges Vereinsmitglied Dr. Wolf-Rudiger Große in den wohlverdienten Ruhestand, er wird Rentner. Aufmerksame und langjährige Leser unseres Rundbriefes werden wissen, dass sein 65. Geburtstag schon einige Wochen zurückliegt, denn er fllt mit seinem Geburtsjahrgang in die Regelung über den Übergang in das

allgemeine Rentenalter von 67 Jahren, das bei ihm mit 2 Monaten späteren Renteneintritt zu Buche schlägt. Solch eine Zäsur bringt bei den Betroffenen sehr unterschiedliche Reaktionen zu Tage, sowohl positive als auch negative, ja oft ist der Gefühlszustand sehr zwiespältig, er vereint die widerstrebenden Gefühle. Auf der einen Seite ist man von vielen Anforderungen des Berufsalltags befreit und hat nun Zeit für Beschäftigungen, für die vorher wenig oder gar keine Zeit zur Verfügung stand. Auf der anderen Seite verlässt man einen Platz, eine Tätigkeit und eine Reihe von Mitmenschen, die über Jahre die meiste Zeit des bisherigen Lebens mitbestimmt haben. Das schmerzt umso mehr, wenn der Beruf nicht nur dem Broterwerb diene, sondern mehr Berufung war. Wenn man von den Amphibien und Reptilien des Leipziger Auwaldes, der Heimat des Jugendlichen Wolf-Rüdiger G., begeistert und fasziniert ist und auf Gleichgesinnte in der Kulturbundfachgruppe wie etwa Max Füge trifft, dann kann der Wunsch entstehen, das Studium dieser Tiere und ihrer Umwelt zum Beruf zu machen. Deshalb war der Abiturient froh und glücklich, einen der heißbegehrten Studienplätze für den Studiengang Biologie-Diplom an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zu bekommen. Die Spezialrichtung Zoologie stand für ihn von Anfang an fest. Allerdings hatte die 3. Hochschulreform den Schwerpunkt der Forschung an den Universitätsinstituten vor allem auf angewandte Gebiete und bei den Tieren auf Haustiere und auf Schadinsekten gelenkt. So beschäftigte sich der Forschungsstudent Große mit der Untersuchung von Fliegenmaden für seine Dissertation. Auch für seine Promotion B, die nach 1990 in eine gültige Habilitation umgewidmet wurde, beschäftigte er sich mit diesen Untersuchungsobjekten. Erst als er 1985 zum Privatdozenten ernannt wurde, konnte er als Hochschullehrer seine Forschungsrichtung und seine Untersuchungsobjekte freier wählen. Nun arbeitete er besonders nach 1990 mit seinen Studenten, Diplomanden und Doktoranden an Amphibien und Reptilien u. a. der Kröllwitzer Brandberge, des Botanischen Gartens, des Galgenbergs oder seinem alten Untersuchungsgebiet, dem Leipziger Auwald. Viele interessante und viel beachtete Arbeiten, auch Bücher, sind entstanden, und eine Reihe an der Herpetofauna begeisterte Zoologen haben ihren Berufsweg und Karriere am Zoologischen Institut in Halle an der Saale begonnen und werden ihrem Lehrer und ihrer Studienzeit in der Welt Ehre einlegen.



So wie wir ihn kennen und schätzen: Dr. Wolf-Rüdiger Große im vollen Einsatz in „seinem“ Naturschutzgebiet in den Papitzer Lehmlachen (Foto: W. Dittmann)

Auch unsere Fachgruppe und unser heutiger Verein hat von Dr. Wolf-Rüdiger Große und seiner Hochschultätigkeit wichtige Impulse bei Vorträgen und praktischen Abenden aufnehmen können. Besonders unsere jährliche Exkursion in die Papitzer Lehmlachen geht ja auf seine Initiative zurück. Viele Jahre hatte er auch die Führung dabei inne, und die besondere Genehmigung beim zuständigen Ministerium des Freistaates Sachsen geht auf seine Autorität zurück.

Wir wünschen unserem „Neurentner“ Dr. Große natürlich vor allem noch lange Zeit eine gute Gesundheit, damit er den „Unruhestand“ Altersrentner mit seiner Familie lange genießen kann. Seine bisherige Wirkungsstätte wird ja gerade in eine neue Funktion umgewandelt, in das Magazin der

naturgeschichtlichen Sammlungen unserer Universität, aus der dann das neue Naturgeschichtliche Museum seine Schauobjekte für sicher immer neue interessante Ausstellungen im früheren Institut für Physik am Friedemann-Bach-Platz zusammenstellen wird. Vielleicht kann er dann auch noch etwas die Geschichte der Erforschung der Herpetofauna in Halle an der Saale bearbeiten und solche Vorgänger wie Prof. Dr. Gustav Brandes würdigen, der, obwohl für Wirbellose zuständig, die Brutpflege von Amphibien in wörtlichen oder schriftlichen Beiträgen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen oder der Naturforschenden Gesellschaft immer wieder an Hand von Literatur und Präparaten besprach. Als Mitbegründer und zweiter Direktor hat dieser entscheidend dabei mitgeholfen, in Halle einen Zoologischen Garten zu errichten. Später als Direktor des Zoos in Dresden waren Menschenaffen seine Favoriten. Auch die Arbeiten der Doktoranden eines Prof. Dr. Haecker etwa am Axolotl warten auf eine Würdigung. Diese, mir bei der ersten Begegnung geheimnisvoll erscheinenden Tiere in ihren Aquarien auf dem Institutsflur vor dem Zimmer des Dozenten Dr. Klapperstück, waren der erste bleibende Eindruck, den ich aus dem Institut nach der Eignungsprüfung mitnahm, und diese Faszination hat sich bis heute erhalten. So könnte man die Reihe fortsetzen, aber für unseren Verein möchte ich uns wünschen, auch weiterhin hin und wieder einen Vortrag über seine Lieblinge und unsere heimische Umwelt aus seinem Munde zu hören. Jetzt sollte auch mal wieder Zeit vorhanden sein, um unsere Vereinsexkursion nach Papitz und in „seinen“ Auwald anzuführen. Das wünscht sich noch oft Dein Freund und Mitstreiter Mathias Pechauf.

## Der Meister war da!

Text und Abbildungen: Michael Gruß

Anfang des Jahres – Zeit zum „scapen“! Bereits zum 5. Mal fand vom 27. – 29.1. 2012 die „The Art of planted Aquarium“ in Hannover statt – ein Treffpunkt der (zunehmend auch internationalen) „aquascaper“ Szene. Schöne Aquarien, vor den Augen der Besucher eingerichtet, im „Normal-“ (200 l; insgesamt 30 Becken) und auch im Nano-Format (31 Becken) konnte man hier wieder bestaunen – Fotos der Becken finden sich auf <http://www.planted-aquarium.de/index.php/startseite-planted.html>.



das Programm



Nanobecken in der Landschaft



Takashi Amano

Auch das Garnelen-Championat, einige Vorträge und eine Heimtiermesse gab es wieder. Auf der Messe fiel mir auf, dass einige Anbieter Insektenlarven, insbesondere von verschiedenen Großkäfern, nebst Zubehör zur Ernährung und Pflege dieser Tiere im Angebot hatten! Sonst war aber prinzipiell alles so wie in den vergangenen Jahren auch. Doch etwas war besonders: der „Meister“ der Szene hatte sein Kommen angekündigt – Takashi Amano würde am Samstag einen Vortrag halten und außerdem in einem Workshop ein Aquarium „scapen“ – also nichts wie hin! T. Amano sollte eigentlich jedem ein Begriff sein: er ist, wenn nicht sogar der Erfinder des „aquascapings“ in der heute vorherrschenden Art, so doch mindestens sein bekanntester Protagonist – in einer Vielzahl von Büchern, wunderschönen Fotos, Auftritten und nicht zuletzt auch einer eigenen Produktlinie propagiert er die Einrichtung von „Naturaquarien“ mit dem Ziel, dass diese „wie oder besser als die Natur aussehen“ – alles zusammengefasst in seiner Firma „ada“ (aqua design amano; siehe auch <http://aqua-design-amano.garnelenhaus.de/>). Am Vormittag zunächst ein Vortrag unter dem Titel „The Philosophy of Nature Aquarium“, in dem er schilderte (immer simultan übersetzt von einer, offensichtlich allerdings fachfremden Dolmetscherin), woher er seine Inspirationen für die Gestaltung seiner Aquarien bezieht – indem er die Natur auf Reisen in aller Herren Länder betrachtet. So zeigte er Aufnahmen von Reisen an den Amazonas, nach Borneo, China und nach Westafrika, immer auf

der Suche nach besonderen Landschaften und begleitet von der Frage, wie die Wasserpflanzen in ihrer natürlichen Umgebung leben („Anubias lieben kaltes Wasser“). Für mich besonders bemerkenswert war, dass die überwiegende Mehrzahl der gezeigten Landschaften, die als Vorlage für das spätere „aquascaping“ dienen, „Überwasser-Landschaften“ waren! Anschließend bekam das Auditorium dann eine Reihe von Beispielen der von ihm gestalteten Naturaquarien im Iwagumi-Stil („mit Steinen“, „Steinformation“) oder dem Driftwood-Layout (driftwood = Treibholz; unter Verwendung von möglichst spektakulären Wurzeln) zu sehen. Grundtenor: Geduld ist die wichtigste Eigenschaft von Scapern – er zeigte die Entwicklung von Aquarien in der Zeit (von bis zu einem Jahr), und wie erwartet: die Aquarien wurden immer schöner (auch deshalb sehen die, meist als „Ganzes“ mitgebrachten, Nano Becken hier in der Ausstellung immer besser aus als die großen Becken, die eben „neu“ (= hier eingerichtet) sind)! Wer noch mehr über die Arbeit von Amano und dessen (ganz sicher sehr beeindruckende) Anlage in seinem Haus erfahren möchte, sei auf den Artikel von Oliver Knott in der Zeitschrift Amazonas verwiesen (Nr. 14 (S. 58-63), Nr. 15 (S. 68-72)).



Besonders aufgefallen ist mir diesmal das Angebot an Großkäfern und deren Larven inklusive „Zubehör“ (mi.) – hier *Mecynorrhina savagei* (li.) und *Taurhina bertolinii* (re.).  
siehe z.B. auch: <http://www.thepetfactory.de/>

Am Nachmittag gab es dann noch den Workshop, in dem T. Amano, assistiert von seiner Crew und einigen Freiwilligen aus dem Publikum, ein Aquarium im Driftwood-Stil vor den Augen der Anwesenden einrichtete (= „scapte“). Schritt für Schritt (mich erinnerte das ein wenig an ein Kochstudio) wurden die Komponenten zusammengefügt – unterschiedliche Arten von Bodengrund, der natürlich durch zugefügten Dünger und Bakterienkulturen mehr war als nur Kies unterschiedlicher Farbe und Körnung, bizarre Wurzeln mit aufgebundenem Moos (unter Verwendung eines speziellen Baumwollzwirns) und dann natürlich die Pflanzen, eingesetzt mit spezieller Pinzette. Für alle diese Schritte kann man natürlich Produkte aus dem Hause Amano beziehen - auch andere Materialien sind sicher verwendbar, aber ... Leider konnte ich die Fertigstellung selbst nicht mehr erleben, ein Foto davon findet sich aber (neben anderen Eindrücken) hier: <http://www.aqua-szene.de/2012/01/takashi-amano-der-meister-der-naturaquarien-auf-der-heimtiermesse-2012-in-hannover/>



Bei genauem Hinsehen konnte man vereinzelt auch Vertreter der in der Aquaristik relativ neuen Gattung *Bucephalandra* in den Aquarien sehen – diese Pflanzen gehören in die Familie der Aronstabgewächse (*Cryptocoryne*, *Lagenandra*, *Anubias* etc.) und sind auf Borneo endemisch.  
siehe dazu auch Amazonas Nr. 39, S. 62-66

Neben diesem interessanten Einblick in die Welt des „aquascapings“ gab es während der Veranstaltung die Möglichkeit zu noch anderen, bemerkenswerten Beobachtungen. So war der

Meister ständig von einer Vielzahl von Mitarbeitern umgeben, die ihm jeden Wunsch von den Augen ablesen (ich denke allerdings, dass da nicht viel gelesen, sondern vielmehr vorausgeahnt wurde), ob während des Workshops oder seiner Tätigkeit als Jurymitglied bei der Beurteilung der ausgestellten Aquarien. Zudem wurden die gesamte Veranstaltung und jeder seiner Schritte von seinem Team mit einer Filmkamera aufgezeichnet, und eine Reihe von Anwesenden nutzte natürlich die seltene Gelegenheit, sich mit T. Amano fotografieren zu lassen – ein interessantes Schauspiel. Insgesamt also wieder, natürlich hauptsächlich wegen der sehr seltenen Gelegenheit, T. Amano hier in Europa zu begegnen, ein sehr erfreulicher und lohnenswerter Samstag, auch für einen bekennenden „Nicht-Scaper“.



Aquascaping live: ein gespanntes Publikum vor dem noch leeren Aquarium, das dann mit Bodengrund und Steinen sowie einer mit Moos bestückten Wurzel versehen und vom Meister bepflanzt wird (von links oben nach rechts unten)

